

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	19
Anlagenverzeichnis	23
§ 1 Vorbemerkungen	25
A Problemaufriss	25
B Konkrete Forschungsfragen	25
C Gang der Untersuchung	26
§ 2 Rechtsdogmatisches Fundament der Überziehungskredite	28
A Allgemeine Grundsätze von Überziehungskrediten	28
I Entstehungsgeschichte von Überziehungskrediten – vom ursprünglichen nationalstaatlichen Teilzahlungsrecht zu jüngsten Entwicklungslinien europäischen Sekundärrechts und deren Umsetzung in die deutsche Privatrechtsordnung	28
II Terminologien	33
III Normzweck der §§ 504, 505 BGB	35
IV Persönlicher Anwendungsbereich	35
1 Darlehensnehmer – Verbraucher	36
2 Darlehensgeber – Unternehmer	37
V Laufendes Konto als gemeinsame Voraussetzung und Abgrenzungskriterium gegenüber anderen Verbraucherdarlehensarten	39
VI Kreditwürdigkeitsprüfung	43
1 Kreditwürdigkeitsprüfung bei Verbraucherdarlehensverträgen nach § 18 Abs. 2 KWG a. F. und § 18a Abs. 1, 2 und 3 KWG	43
2 Kreditwürdigkeitsprüfung nach §§ 505a – 505d BGB	45
a Gegenstand der Kreditwürdigkeitsprüfung § 505a BGB	47
b Verfahren zur Ermittlung der Kreditwürdigkeit § 505b BGB	49
c Rechtsfolgen bei Verstoß gegen Pflicht zur Kreditwürdigkeitsprüfung nach § 505d BGB	50
aa Zivilrechtliche Sanktionen nach § 505d Abs. 1 BGB	50

bb	Ausschluss von Schadensersatzansprüchen des Darlehensgebers	53
cc	Rechtsfolgen bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Falschangabe des Verbrauchers	54
VII	Zusammenfassung	54
B	Eingeräumte Überziehungsmöglichkeit § 504 BGB	57
I	§ 504 Abs. 1 BGB	58
1	Vorvertragliche Informationspflichten nach § 491a BGB i.V.m. Art. 247 §§ 1 ff. EGBGB	58
a	Form und Zeitpunkt vorvertraglicher Information	59
b	Inhalt vorvertraglicher Information nach Art. 247 §§ 3, 4 und 8 EGBGB	60
c	Recht auf einen Vertragsentwurf nach § 491a Abs. 2 BGB	68
d	Erläuterungspflicht des Darlehensgebers nach § 491a Abs. 3 BGB	68
e	Rechtsfolgen bei Verletzung vorvertraglicher Informationspflichten nach § 491a BGB i.V.m. Art. 247 §§ 1 ff. EGBGB	71
2	Vertragsschluss	73
3	Vertragsinhalt	73
4	Gesetzliche Pflichtangaben nach § 492 Abs. 2 BGB i.V.m. Art 247 §§ 6 – 13 EGBGB	77
5	Schriftformerfordernis	79
6	Unterrichtungspflichten während des Vertragsverhältnisses	81
a	Unterrichtung in regelmäßigen Zeitabständen	81
b	Initiale Unterrichtung bei Erhöhung der Zinsen und Kosten	83
c	Sanktionen bei pflichtwidriger Unterrichtung	83
7	Keine Vorfälligkeitsentschädigung nach § 502 BGB	84
II	§ 504 Abs. 2 S. 1 BGB	85
1	Vorvertragliche Informationspflichten nach Art. 247 § 10 Nr. 1 EGBGB	85
2	Gesetzliche Pflichtangaben nach Art. 247 § 10 Abs. 1 Nr. 2 EGBGB	86
3	Kein Widerrufsrecht aus Verbraucherdarlehensrecht	87
4	Kein Leistungsverweigerungsrecht des Darlehensgebers aus § 499 Abs. 2 BGB	87

5	Keine Vereinbarung einer Kündigungsfrist für den Verbraucher nach § 500 Abs. 1 S. 2 BGB	88
III	§ 504 Abs. 2 S. 2 BGB	88
1	Vorvertragliche Informationspflichten	90
2	Gesetzliche Pflichtangaben	90
3	Freistellung vom Schriftformerfordernis	91
IV	Beratungspflicht bei dauerhafter erheblicher Inanspruchnahme der Überziehungsmöglichkeit	92
1	Beratungsangebot § 504a Abs. 1 BGB	92
2	Annahme des Beratungsangebots	95
3	Beratungsgespräch § 504a Abs. 2 BGB	96
a	Materielle Anforderungen	96
b	Formelle Anforderungen	97
4	Wiederholung des Beratungsangebots § 504a Abs. 3 BGB	98
5	Sanktionen fehlender oder fehlerhafter Beratung	98
V	Zusammenfassung	99
2	Geduldete Überziehung nach § 505 BGB	103
I	Vereinbarung geduldeter Überziehung im Girovertrag nach § 505 Abs. 1 BGB i.V.m. Art. 247 § 17 Abs. 1 EGBGB	104
II	Konkludenter Vertragsschluss bei geduldeter Überziehung	106
III	Anwendbare und unanwendbare Vorschriften nach § 505 Abs. 4 BGB	107
IV	Abgrenzung geduldeter und eigenmächtiger Überziehung	108
V	Zinsen und Kosten geduldeter Überziehung	111
VI	Schadensersatzanspruch des Darlehensgebers bei eigenmächtiger Überziehung	113
VII	Informationspflichten bei geduldeter Überziehung	114
1	Mitteilung in regelmäßigen Zeitabständen	114
2	Informationspflicht bei erheblicher Überziehung nach § 505 Abs. 2 BGB	115
a	Voraussetzungen initialer Informationspflichten	115
b	Inhalt initialer Information	119
3	Sanktionen bei Verletzung der Informationspflichten nach § 505 Abs. 3 BGB	119
VIII	Beratungspflicht bei dauerhafter erheblicher Überziehung nach § 505 Abs. 2 S. 2 BGB	121
IX	Zusammenfassung	122

D Kündigung von Überziehungskrediten und Zahlungsdiensterahmenvertrag	125
I Anwendbare und unanwendbare Vorschriften	126
II Kündigungserklärung	127
III Kündigung des Darlehensnehmers	129
1 Ordentliche Kündigung	129
2 Außerordentliche Kündigung	131
3 Kündigung des Zahlungsdiensterahmenvertrages	131
IV Kündigung des Darlehensgebers	132
1 Ordentliche Kündigung	132
2 Außerordentliche Kündigung	136
a Wichtiger Grund	137
aa Unrichtige Angaben des Kunden über seine Vermögensverhältnisse	137
bb Wesentliche Verschlechterung der Vermögensverhältnisse des Darlehensnehmers	138
cc Bestellung und Verstärkung von Sicherheiten	142
dd Vertragliche Pflichtverletzung	143
ee Sonstige Gründe	144
b Nachschieben von Gründen	144
c Abmahnung und Frist zur Abhilfe	145
d Angemessenheitsprüfung und Interessenabwägung	146
e Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	147
3 Teilkündigung von Überziehungskrediten	147
4 Kündigung des Zahlungsdiensterahmenvertrages	149
a Allgemeine Regelungen	149
b Kündigungsregelungen nach dem Zahlungskontengesetz	150
V Kündigungsfolgen	154
1 Rechtsfolgen bei gekündigtem Überziehungskredit	155
2 Rechtsfolgen bei gekündigtem Zahlungsdiensterahmenvertrag	157
3 Rechtsfolgen rechtsmissbräuchlicher und unberechtigter Kündigung	158
VI Zusammenfassung	159
§ 3 Rechtstatsächliche Praxis eingeräumter Überziehungsmöglichkeit und geduldeter Überziehung	167
A Methodik rechtstatsächlicher Forschung	167
I Datenerhebung durch standardisierte Einzelinterviews	167

II Auswahl und Charakteristik der befragten Kreditinstitute und Verbraucherberatungsstellen	169
B Rechtstatsächliche Aspekte der eingeräumten Überziehungsmöglichkeit nach § 504 BGB	173
I Einräumungspraxis der Überziehungsmöglichkeit	173
1 Anlass der Einräumung	174
2 Einräumungsverfahren und –kompetenzen	175
3 Prüfung der Kreditwürdigkeit	179
4 Prüfung der Kapitaldienstfähigkeit und Höhe der eingeräumten Überziehungsmöglichkeit	187
5 Weitere Einräumungsvoraussetzungen	200
6 Einräumung der Überziehungsmöglichkeit ohne Kontohistorie	200
7 Analyse unterschiedlicher Einräumungspraxen zweier Kredit-institute	205
a Einräumungspraxis einer Sparkasse	205
b Einräumungspraxis einer Privatbank	209
8 Vorvertragliche Informationspflichten nach § 491 a BGB	215
9 Vertragsschluss	219
10 Vertragsinhalt	222
a Mindestangaben	223
b Ergänzende Klauseln	225
c Zins- und Zinsanpassungsklauseln	226
d Kündigungsklauseln	229
aa Kündigung des Kreditnehmers	229
bb Kündigung des Kreditgebers	232
cc Verfahren, Abwicklung und Rechtsfolgen im Kündigungsfall	237
11 Regelmäßige Unterrichtung nach Art. 247 § 16 EGBGB	238
12 Genehmigte Überziehung	239
13 Zusammenfassung	240
II Revision und Anpassung des Überziehungskreditrahmens	246
1 Revisionstypen und zeitlicher Horizont der Überprüfung	246
2 Überwachungs- und Anpassungspraxis einer Sparkasse	251
3 Erhöhung des Überziehungskreditlimits	251
4 Reduzierung des Kreditlimits	255
a Gründe der Reduzierung	255
b Rückzahlungsmodalitäten nach Reduzierung	258
5 Zusammenfassung	259

C	Rechtsstatsächliche Aspekte geduldeter Überziehung nach § 505 BGB	261
	I Typizitäten der Duldungsentscheidungen	262
	II Duldungsverfahren und –kompetenzen	263
	III Voraussetzungen geduldeter Überziehung	265
	IV Vertragsschluss und –inhalt	266
	V Höhe geduldeter Überziehung und maximale Duldungsdauer	268
	VI Initiale Informationspflichten bei erheblicher Überziehung	275
	VII Rückführung geduldeter Überziehung	276
	VIII Praxis geduldeter Überziehung einer Sparkasse	279
	IX Zusammenfassung	284
D	Um- und Entschuldungsmaßnahmen gestörter Überziehungskredite	286
	I Rückführungsvereinbarung	288
	1 Entschuldungspraxis	288
	2 Qualitative Verifizierung der Entschuldungspraxis	291
	a Rückführungspraxis einer Sparkasse und einer Privatbank	291
	b Rückführungsvereinbarungen aus Sicht der Schuldnerberatungspraxis	294
	3 Vertragsinhalt	297
	4 Personenkreis und Voraussetzungen wirksamer Entschuldung	301
	II Konsumentenkredit	302
	1 Kreditvergabekriterien und Entschuldungspraxis	302
	2 Personenkreis und Voraussetzungen wirksamer Entschuldung	307
	III Kontoschutzversicherung	308
	1 Entschuldungspraxis	308
	2 Vertragsinhalt und Versicherungsbeitrag	310
	3 Personenkreis und Voraussetzungen wirksamer Entschuldung	313
	IV Sparguthaben	315
	V Versicherungsleistung	317
	VI Abtretung des Einkommens	320
	VII Abtretung von Forderungen gegenüber Dritten	321
	VIII Zusammenfassung	323

E	Handlungsformen gescheiterter Entschuldung	326
I	Kündigung des Überziehungskreditvertrages	326
1	Kündigungsgründe bei Überziehungskreditverträgen	326
2	Rückzahlungsmodalitäten nach gekündigtem Überziehungskreditvertrag	328
3	Kündigungspraxis einer Privatbank	329
II	Kündigung des Girokontovertrages	330
1	Gründe der Kündigung des Privatgirokontovertrages	330
2	Rückzahlungsmodalitäten nach Kündigung des Girokontoverhältnisses	332
3	Exemplarische Fälle von Girokontokündigungen aus der Schuldner-beratungspraxis	334
III	Zusammenfassung	337
F	Zusammenfassung	338
§ 4	Schnitt- und Bruchstellen rechtsdogmatischer Grundlagen und rechtstatsächlicher Praxis	343
A	Eingeräumte Überziehungsmöglichkeit	343
I	Kreditwürdigkeitsprüfung	343
II	Informationspflichten	345
1	Vorvertragliche Information	345
2	Initiale Unterrichtung	348
III	Beratungspflicht nach § 504a BGB	349
IV	Vertragsschluss	350
V	Vertragsinhalt	352
1	Vermischung der Vertragsklauseln unterschiedlicher Verbraucherdarlehensarten und intransparente Zinsanpassungsklauseln	352
a	Zusammenfassung rechtstatsächlicher Ergebnisse	352
b	Präzisierung des Transparenzmaßstabs vor dem Hintergrund der Überziehungskredite und Rechtsfolgen von Intransparenz	353
aa	Rechtsdogmatische Grundlagen des Transparenzgebots	353
bb	Schutzziele und Empfängerhorizont des Transparenzgebotes	355
cc	Typisierung des Transparenzmaßstabs	357
(1)	Klarheit und Verständlichkeit	357
(2)	Bestimmtheitsgebot	359

(3) Täuschungsverbot	360
dd Rechtsfolgen von Intransparenz	362
c Überprüfung allgemeiner rechtstatsächlicher Vertragsgestaltungspraxis eingeräumter Überziehungsmöglichkeiten anhand des Transparenzmaßstabs	363
2 Vermischung der Kündigungsarten	366
a Zusammenfassung rechtstatsächlicher Ergebnisse	366
b Juristische Bewertung rechtstatsächlicher Praxis	367
c Rechtssoziologische Perspektive	369
3 Verwendung unbestimmter Rechtsbegriffe in Kündigungsklauseln	370
a Zusammenfassung rechtstatsächlicher Ergebnisse	370
b Transparenzkontrolle unbestimmter Rechtsbegriffe nach § 307 Abs. 1 S 2 BGB	370
c Rechtssoziologische Perspektiven	372
VI Privilegierung von Überziehungskrediten gegenüber Allgemeinen Verbraucherdarlehensverträgen	372
1 Verletzung einer Nebenleistungspflicht nach § 241 Abs. 1 BGB oder einer Rücksichts- und Sorgfaltspflicht gemäß § 241 Abs. 2 BGB	373
2 Sittenwidrigkeit nach § 138 BGB	374
3 Verstoß gegen den Grundsatz von Treu und Glauben nach § 242 BGB	378
4 Rechtssoziologische Perspektive	383
VII Erhöhung eingeräumter Überziehungsmöglichkeit	384
1 Missbrauchskontrolle vertraglicher Erhöhungsklausel	384
2 Erhöhung der Dispositionskreditlinie durch einvernehmliche Vertragsänderung oder Änderungskündigung	387
3 Rechtssoziologische Perspektive	390
VIII Genehmigte Überziehung	390
IX Zusammenfassung	391
B Geduldete Überziehung	398
I Kreditwürdigkeitsprüfung	398
II Vertragsschluss und –inhalt	400
1 Zusammenfassung rechtstatsächlicher Ergebnisse	400
2 Juristische Bewertung konkludenten Vertragsschlusses	402
3 Höhe geduldeter Überziehung nach dem Grundsatz von Treu und Glauben	405

4	Wirksamkeit interner Befristung	405
5	Juristische Bewertung sofortigen Fällig-Stellens	406
6	Rechtssoziologische Perspektive	407
III	Initiale Unterrichtspflichten und Beratungspflicht nach § 505 Abs. 2 BGB	408
IV	Zusammenfassung	409
C	Um- und Entschuldungsmöglichkeiten	412
I	Rückführungsvereinbarung	412
II	Konsumentenkredit	416
III	Kontoschutzversicherung	417
IV	Sparguthaben	418
V	Abtretung des Einkommens	419
VI	Versicherungsleistungen und Forderungen gegenüber Dritten	420
VII	Zusammenfassung	421
D	Kündigung von Überziehungskrediten und des Zahlungsdienstrahmenvertrages	423
I	Teilkündigung eingeräumter Überziehungsmöglichkeit	423
1	Zusammenfassung rechtstatsächlicher Ergebnisse	423
2	Qualifizierung und Anforderungen der Erklärung der Teilkündigung	423
3	Qualifizierung des entstehenden Differenzbetrages	424
4	Lösungsmöglichkeit zur Reduzierung eingeräumter Überziehungsmöglichkeit	425
II	Kündigung eingeräumter Überziehungsmöglichkeit	426
III	Kündigung geduldeter Überziehung	427
IV	Wichtige Gründe außerordentlicher (Teil-)Kündigung von Überziehungskrediten	427
V	Rechtsfolgen unwirksamer Kündigungserklärung und unberechtigter Kündigung	429
VI	Rechtssoziologische Perspektive der Kündigung von Überziehungskrediten	430
VII	Kündigung des Zahlungsdiensterahmenvertrages	430
1	Zusammenfassung rechtstatsächlicher Ergebnisse	430
2	Juristische Bewertung der Kündigungspraxis von Zahlungsdiensterahmenverträgen	431
3	Rechtssoziologische Perspektiven im Licht des Zahlungskontengesetzes	434
VIII	Zusammenfassung	435

§ 5 Fazit	439
A Einzelfordernde rechtssystematische Konsequenzen und rechtspolitische Nachjustierungen	439
B Minderung von Verbraucherschutzdefiziten durch Implementation aktueller gesetzlicher Neuregelungen	445
Literaturverzeichnis	447
Internetquellenverzeichnis	457
Anlagen	459